

# REISEZIELE

## Winterwonderland auf bayerisch

Anspruchsvolle Abfahrten für einen fröhlichen Temporausch in der Ferienregion Tegernsee



Vom Wallberg bis zum Tegernsee rodeln: Die Voralpenlandschaft prägt die Region, im Süden steigen die Berge auf bis zu 2000 Meter an.

Von zwei Spuren im Schnee, die herab führen aus steiler Höh', trällerte einst Vico Torriani und wenn der Schweizer Sänger und Showmaster Abfahrten wie den Weltcuphang am Sonnenbichl in Bad Wiessee oder den Glaslang am Wallberg vor Augen gehabt hätte, wäre ihm sicher ein eher sportlich ambitioniertes als ein so romantisches Liedchen eingefallen. Vor allem der Glaslang gilt als überaus anspruchsvoll

und ist – ehemals schwarze Abfahrt und inzwischen unpräpariert – zum Refugium tollkühner Freestyler geworden. Winterlich romantisch geht es droben am Sonnenbichl wie am Wallberg auf Wunsch trotzdem zu. Die kongeniale Verbindung aus verträumtem weiß-blauem Winterwonderland und fröhlichem Temporausch bietet Deutschlands längste Rodelbahn, auf der sich von der Wallberg-Kapelle ganz nach Gusto sportlich oder

romantisch hinunter an den Tegernsee gleiten lässt. Sechseinhalb Kilometer lang, mit 830 Metern Höhenunterschied. Bei schönem Wetter sollte man vorher freilich den Weg zum Gipfelkreuz wagen, eine knackige halbe Stunde oberhalb der Bergbahnstation. Von dort hebt der Blick ab über die Scherenschnitte der Voralpen und kreist rundum zu den Gipfeln von Großglockner, Zugspitze und Wendelstein. Glitzert dazu noch drunten im

Tal der See im Sonnenlicht, gibt es kaum mehr Zweifel: Es ist kein Zufall, dass die urbayerische Bühnenfigur des Brandner Kasper, ein schlitzohriger Tegernseer, gerade hier in den weiß-blauen Himmel geschaut hat.

[www.genießerland-tegernsee.de](http://www.genießerland-tegernsee.de)  
[www.tegernsee.com](http://www.tegernsee.com)  
[www.bayern.by](http://www.bayern.by)

Die Malerfreunde August Macke und Franz Marc haben sich im ausgehenden 19. Jahrhundert nicht nur einmal an den verträumten Ufern zwischen Gmund, Bad Wiessee, der Stadt Tegernsee und natürlich dem „Malerwinkel“ bei Rottach-Egern getroffen. Die Berg- und Seenlandschaft im oberbayerischen Puppenstübchen lockte Dichter und Komponisten, habsburgische Kaiser und russische Zaren und läutete damit den Tourismus im Oberland ein. Zu den schönsten winterlichen Motiven gehören die leise und schwerelos vor weiß bestäubter Bergkulisse gleitenden Schiffe der Tegernseeflotte. Also an Bord gegangen, Mütze über die Ohren und Kragen hoch, dann ist die Fahrt vom Anleger in Rottach-Egern einmal rund um den See der pure Genuss.

Auf einen Abstecher zum Wohnhaus des Oberbayern Ludwig Thoma legt man am einstigen Benediktinerkloster in Tegernsee an und stimmt sich am besten bei Klosterbier, Weißwürsten, Brezen, feschen Dirndl und Krachlederen nebenan im legendären Braustüberl ein. Nein, keine Bayernkulisse, kein Musikanten- oder sonstiger Stadl – hier ist alles echt „boarisch“. Wer es etwas weltläufiger liebt, wandert am Abend hoch zum Leeberghof. Weil die dortige Sassa Bar schlicht als schönste ihrer Art weltweit gilt und weil Bartender Mark Kipper unwiderstehliche Dry Martinis und Caipis mixt. Aber auch, weil der Blick von der Terrasse über den See auf die Wiesseeer Bucht und die bei Nacht flutlichtbeleuchteten Skihänge einfach hinreißend ist.

Wenn es am folgenden Morgen zünftig zum Langlaufen oder Skaten in Münchens nächstgelegenes

Skigebiet geht, ist der Kopf wieder frei für neue Eindrücke und Genüsse. Das Schöne dabei: Zwischendurch lassen sich überall feine Schlemmerstationen zum gehobenen Energietanken für die nächste Runde im Schnee finden. Unter Promis im berühmten Freihaus Brenner oberhalb von Bad Wiessee, bei Manfred Groß und seinen bayerischen Tapas in den Ostiner Stuben in Gmund oder bei einem deftigen Schweinsbrat'n in den urgemütlichen Bauernstuben „Beim Zotzn“ in Rottach-Egern. Sollten in der Zwischenzeit die Außentempera-

turen ins Ungemütliche gesunken sein: Der Bad Wiesseeer Bade-Park wärmt mit sechs Saunen und zwei Dampfbädern selbst Eisbären auf, dazu gibt es acht Schwimmbecken, fünf Whirlpools und ganzjährig geöffnete Freiluftbecken.

Einmal aber geht es im winterlichen Tegernseer Tal noch hoch hinaus. Bei der Montgolfiade im Januar sind am Himmel über dem See farbenfrohe Heißluftballons, Luftballons, fliegende Bananen, Kutschen, Eistüten und Schlitten zu sehen.

Uwe Studtrucker



Treffpunkt für Malerfreunde: Einst kamen am Malerwinkel in Rottach-Egern August Macke und Franz Marc zusammen. Fotos: Tegernsee Tal Tourismus

### SPOTLIGHT

#### Frankfurter Touristikkmesse macht Lust auf Urlaub

Vom Schwarzwald bis nach Mexico: Die Viva Touristika & Caravaning geht vom 7. bis 9. November auf dem Frankfurter Messegelände in Halle 9 auf einer Fläche von 14.000 Quadratmeter in die zweite Runde. Mit rund 170 Haupt- und 60 Unterausstellern bietet die Messe Informationen, Reisetipps und authentische Eindrücke rund um weltweite Urlaubsziele.

Einzelne Schwerpunktthemen runden die Messe ab: Fahrradreisen, Kreuzfahrten, Barrierefreies Reisen mit Tipps und Kontaktadressen, Urlaub in der Region Rhein-Main, Gesundheits- und Aktivurlaub sowie Event- und Städtereisen. Ein weiteres Thema auf der Reisesmesse sind Busreisen. Wer Reiseträume im Wohnmobil verwirklichen möchte: Auf dem angeschlossenen Caravaning-Teil präsentieren regionale Händler neue Modelle.

Und spektakulär wird es beim Rahmenprogramm zugehen, versprechen zumindest die Veranstalter. In Multivisionsshows und Vorträgen zeigen Globetrotter und Reisejournalisten beeindruckende Aufnahmen und erzählen von ihren abenteuerlichen Erlebnissen in fernen und unbekanntem Welten.

Der Eintritt zur Viva Touristika kostet sechs Euro, ermäßigt fünf Euro und gesamt für Familien 13 Euro. Am Eröffnungstag der Messe gibt es ermäßigten Eintritt. Fachbesucher und Senioren kommen an allen Messtagen günstiger in die Ausstellungshalle. Informationen im Internet: [www.vivatouristika.de](http://www.vivatouristika.de)